

Kurzinformation zu einigen markanten Fangplätzen im NW-Atlantik. Die Aufzeichnungen erhielt ich von Kapitän Helmut Hegermann. Er war in der Fangdirektion in der Wissenschaftlichen Einsatzzentrale als Abteilungsleiter FWP tätig. Die Aussagen basieren auf Fangplatzcharakteristiken, die nach Aussagen der Kapitäne und nach den Fangtagebüchern angefertigt wurden.
Günther Kröger

Aufzeichnungen zu einigen Fischereifangplätzen, auf denen Fischereifahrzeuge der Rostocker Hochseefischerei gefischt haben

Kapitän Helmut Hegermann

neu bearbeitet Januar 2008

1. Aufzeichnungen zu den Fangplätzen wurden von den meisten Kapitänen und Steuerleuten (Nautische Offiziere) schon „immer“, gemacht. Bevor mit Hydroakustik (Vertikal- & Horizontallote) eine erfolgreiche Fischsuche möglich wurde, erfolgte diese „nur“ auf der Grundlage von Erfahrungen. Viele Kapitäne hielten ihre Erfahrungen und Aufzeichnungen unter kapitalistischen Bedingungen streng geheim. Die jungen Steuerleute brauchten viele Jahre Berufserfahrung, um erfolgreich als Kapitän zu arbeiten. In der Rostocker Hochseefischerei bildete sich mehr und mehr eine kollegiale Zusammenarbeit ohne Konkurrenzdruck aus. Die folgenden Angaben wurden im wesentlichen in den 60-ziger und 80-ziger Jahren notiert. Diese Erfahrungen wurden im wesentlichen beim Einsatz mit Seitentrawlern Typ I – III und mit Z-Trawlern erzielt.
2. In den 60-ziger Jahren wurde auch begonnen von vielen Fangplätzen Seekarten für die Fischerei anzufertigen. Ich kann mich noch an Neufundlandkarten von Kapitän Trost erinnern. Die Maßstäbe für diese Karten wurden von Seekarten übertragen, die eine gleiche Bezugsbreite hatten. Diese Arbeiten waren erforderlich, weil die Fischerei oft auf absolutem Neuland betrieben wurde von denen es keine Fischereikarten gab.
3. „Fangplatzunterlagen“ wurden dann noch wesentlich verbessert durch Forschungseinsätze des Institut für Hochseefischerei, Forschungseinsätze mit Produktionsschiffe, Einsätze von

Forschungsgruppen und Konsultationen im Rahmen des Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) der Fischereitreibenden Länder der sozialistischen Staaten. Komplette Unterlagen zu den Fangplätzen wurden zusammengefasst ab den 70-ziger Jahren in Fangplatzcharakteristiken Am Beispiel der Fangplatzcharakteristik SW - Atlantik (Kalmar und Blauer Wittling) eine kurze Angabe zu den Inhalten: Fangplatzkarten, Fangprognosen, Fangtechnik, Fischortung, Fangtaktik, Navigation, Metrologische und Ozeanografische Bedingungen, Fischverarbeitung und organisatorische Bedingungen, wie Besatzungsaustausch und DK-Versorgung.

- 2 -

Neufundland / Labrador

Position	50 35'N	51° 35' W
Fangzeit	August & September	
Fangtiefe	240m auf der Bank	
Fischart	Rotbarsch (Bankbarsch) & Kabeljau	

Hinweise : Es wurde entweder über den „ Spaßmacherhügel“ geschleppt (am Tage) oder Nachts auf 1,9 Rot (Decca) entlang und über den Berg bei 68,0, dann mehrmals umgedreht.

Tiefsee Position	51°15' N	51 °10' W
Fangzeit	September	
Fangtiefe	560-720m	
Fischart	Rotbarsch 60-90 Korb pro Hol. Grenadierfisch	

Hinweise: Flacher als 590 m Schlickhaker. Das Fangergebnis ist vom Gezeitenstrom abhängig. Im SW-Teil der Bank viel Grenadierfisch. Bei nördlichen Winden beste Fischerei. Bei SW-Wind nachlassen der Fänge.

Position	50 ° Nord	50 ° 30' W
Fangzeit	u.a. September	
Fangtiefe	320-450m	
Fischart	Rotbarsch, teilweise sehr großer Rotbarsch.	

Hinweise Schleppkurs 330/150°, Steiniger Grund. Es befindet sich ein Kabel auf 22 Rot . Nördlich vom Kabel kann weiter geschleppt werden. Rotbarschfänge wurden nur am Tag erzielt. Hackerposition auf 2,5 Rot & 72 Purpur ; Tiefe 367m.

- 3 -

Green Bank Position 46 ° 30' N 50 ° 45' W

Fangzeit Juni – Juli
Fangtiefe keine Angaben
Fischart guter Kabeljau, Schellfisch & Plattfisch

Hinweise Gute Bodenverhältnisse, starke pelagische Anzeigen. Die Testhols ergaben nur geringe Fänge.

Adlergrund Position zwischen 50° 12' N 52° 19' W & 50° 20' N 52° 34' W

Bemerkung: Die Bezeichnung von Fangpositionen erfolgte auch nach Personen die auf einer Position erstmalig oder besonders gute Fänge erzielt haben. Der Adlergrund bekam seinen Namen nach Kapitän Heinz Adler, der praktisch diesen Platz entdeckt oder neu entdeckt hat.

Fangzeit keine Angaben
Fangtiefe 300 – 360 m
Fischart Rotbarsch mit Kabeljau, Katfisch & Schwarzer Heilbutt

Hinweis Der Grund ist schlickig, besonders auf 8 Rot

Heilbuttposition

50° 37' N 53° 21' W Wassertiefe 410 m ; Schleppkurs 340/160° bzw.
50 ° 44' N 53° 18' W aussetzen ; Kurs 200° . Es wurde mehr Leine wie normal gesteckt.

Position 50°40'N 52°50'W

Fangzeit Mai – Juli
Fangtiefe 280 – 340m, flacher 280 m sehr viel Kraut im Netz
Fischart guter Rotbarsch bis zu 200 Korb

Hinweise Schleppkurs 300° bis zur Ecke, dann auf 360° in sehr kurzer Zeit. Südlich von der Ecke glatter Strand.
Hinter der Ecke beginnt es sehr hügelig zu werden. Bei un-günstigem Wetter / Strom wurde auch auf den anderen Tiefen viel Kraut aufgewirbelt.

Fangzeit Juni bis August
Fangtiefe 36 – 450 m; Beste Fänge auf 400m, 350 – 360 m
guter Grund.
Fischart Rotbarsch
Schleppkurs 100/280° auf 47° 45' West geht es um eine kleine Ecke, Kurs wurde auf ca. 20° geändert.

Hinweise: Auf dieser Position wurden über Jahre gute Fänge erzielt.
Bei einer Fangtiefe von 400 m wurde nach Osten 1250 m und nach Westen 1200 m Kurrleine gesteckt. Gefischt wurde zwischen den Längengraden 47°38'W und 48°05' W.

Position 48° 20' N 49°20' W

Fangzeit -
Fangtiefe 350 – 480m
Schleppkurs 310° / 130°
Fischart Rotbarsch

Hinweise: Der Grund ist schlickig und steinig.

Nördlich von A8 kann man an der Kante weiterschleppen. Der Grund wird dann besser.

Eine steinige Ecke gibt es auf 48° 30' W.

Weiter östlich wird der Grund lehmig.

Schlickgrund Position 50° 00' N 52°10' W

Fangzeit	Sommer
Fangtiefe	um 300m
Fischart	mittlerer Rotbarsch

Hinweise: Gefischt wurde zwischen E 18- F 6 in Nord - Südrichtung. Dieser Fangplatz ist eine große Bank. Von Norden nach Süden und nach Westen geschleppt wird es langsam tiefer. Es gibt Schlickhaker in der Nähe von H 54 & E 22. Kabelhaker wurden nicht bekannt.

Position 50° 28' Nord 51° 25' West

Ein Fangplatz mit sehr gutem Grund. Geschleppt wurden meistens 2 Std.. Es wurde dort erstklassiger Rotbarsch gefangen. Dieser stand in kleinen Pulks und die Fangmengen sind daher sehr unterschiedlich. Bei sehr guten Lupenanzeigen wurde umgedreht. Ein Rücken von 260m liegt bei H 53,2 zwischen 12,5 & 14,5. Auf F 12 und H 56,5 befindet sich zwei kleine Hügel. Bei der Befischung wurde sehr viel Leine gesteckt. 1050m bei 260 – 280m. Ein Schlickhaker liegt auf E 2,75 & G 72,95. Ein Berg befindet sich auf F 11,99 & H 56,66 und 250 m .

Hamiltonbank Position 54° 30' N 53° 30'W

Gefischt wurde an der Außen- und Innenkante der Bank von 200 bis 300m.

Gefangen wurde kleiner Kabeljau. Im allgemeinen guter Grund , es gibt aber auch schwere Haker

Tiefsee Position 51°10' Nord 50°05' West

Die Tiefsee ist eine Bank und läuft als „Zunge „ aus. Gefischt wurde zwischen 650 und 820m. Die Schleppkurse im Süden 360° und dann langsam auf 330°. Am Nordrand der Bank liegt

ein Kabel. Gefangen wurde im Mai Rotbarsch, der aber sehr selten im Pulk stand. Im allgemeinen ist auf diesem Platz sehr guter Grund. Die Hols lagen in 2 Std. um die 50 Korb.

- 5 -

Position Worlfallbank 47° 30' Nord 51° 40' West

Gefischt wurde von 47° 10' Nord bis 48° 00' Nord, in Nord – Südrichtung. Nach Westen fällt es bis auf 190 m ab. Auf ca. 47° 47' Nord liegt ein Kabel. Nach Osten fällt es bis auf 165/155 m ab.

Auf 47° 50' Nord wurde bei Erreichen der Länge 51° 36' West in Ost – Westrichtung geschleppt. Die Wassertiefen wechseln dort ständig von 150 bis 195m.

Wrackpositionen (Haker)

47° 51' Nord 51° 37' West	165m
47° 43' Nord 51° 58' West	195m
47° 43' Nord 51° 30' West	
47° 33' Nord 51° 44' West	175m

Auf der Decca – Position F46,0 A64,7 befindet sich

ein Fanggeschirr mit Rollen.

Fangzeit	Juni
Fischart	Scharbe, Kabeljau
Fangmenge	40 – 80 Korb/ Hol, teilweise bis 120 Korb.

Hinweise: Mit Decca konnte trotz der Wracks klar gefischt werden.

Bei 70 Hols hatten wir dreimal Loch im Steert (List), 4 x Netzschaden, 3 x Unterblätter vom Netz raus.

Bemerkung:

Die Scharbe (Limanda limanda) wird auch Kliesche genannt. Sie gehört zu den Plattfischen

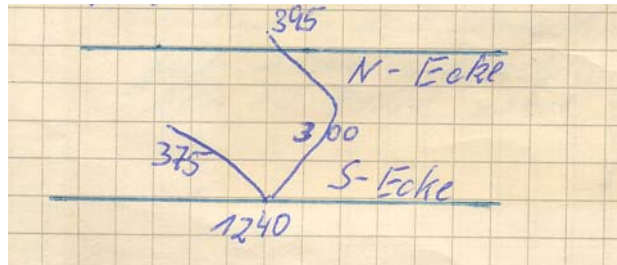
SO - Kante Große Bank Position 44° 20' Nord 48° 55' West

Geschleppt wurde auf 300 – 400m. Aussetzen mit 90° bis zur Ecke, dann auf 180°. In Nordrichtung ist es nicht möglich um die Ecke zu kommen. Südlich von der Ecke liegen zwei

Geschirre. Ø Fang / Hol 40 – 60 Korb kleiner Rotbarsch. Schleppzeit 2 Std.

Position 43° 50' Nord 49° 05' West

Fangtiefe 300 – 400m auf 420m unreiner Grund.



Mit Kurs 90° um die Nordecke und dann bis zur Südecke & dort hieven.

Position 44° 30' Nord 51° 00' West

Wassertiefe 70m, beste Fänge bei Echoanzeigen mit langem „Bart“. Jimmyberg (**benannt nach Kpt. Degenkolb**) Position 49° 50' Nord 51° 55' West

F 13,82 G 59,28 Bei 260 – 270 m aussetzen, über den Berg und wieder zurück. Im Norden auf F 13,8 mit 200 - 210° aussetzen. Sehr guter Rotbarsch.

Position 44° 30' Nord 50° 05' West

Fangzeit

Juni – Juli

Fischart

Kabeljau, Beifang:

Weißer Heilbutt, Goldbutt & Scharben (Klische).

Hinweise: Auf o.g. Position wurde eine Boje mit Radarreflektor gesetzt. SO- lich & SW- lich von der Boje schlechter Grund. Östlich der Boje sehr schlechter Grund. Vorwiegend liefen die Scherbretter und Ponys fest. Wenn es kurz festhielt wurde weiter geschleppt. Geschleppt wurde mit 200-350 m Kurrleine. Tagesfänge von 300 – 600 Korb.

Position 46° 30' Nord 47° 30' West

Gefischt wurde im Juli von 46° 30' N bis 46° 00' N in Tiefen von 260 – 450m. Die besten Fänge auf 420 m. Flacher als 400m war der Grund meistens besser. Der Rotbarsch jedoch meistens kleiner und mit Kabeljau durchsetzt. Schleppkurs: 200° / 20°.

Position 48° 10' Nord - 48° 20' Nord & 49° 00' W - 49° 40' West

Diese Position wurde mit Unterbrechung von Juni bis August befischt. Es wurde am Tage guter Rotbarsch und in der Nacht Rotbarsch mit einem Drittel Futterfisch gefangen. Die Hols lagen zwischen 30 & 90 Korb. Geschleppt wurde 2 – 3 Std. Am Tage auf 320-340m. In der Nacht wurde tiefer gegangen. Die Netzschäden waren gering. Diese Kante ist die Verlängerung der Position von 48/48. Geschleppt wurde härter als normal. Nach Osten wurde 50 bis 100m Kurrleine mehr gesteckt. Zwischen A7 & A13 in 420 m wurden zum Abend gute Rotbarschfänge zwischen 50 & 120 Korb erzielt. Der Grund ist dort schlickig und steinig.

Fangplatz Fämische Kappe (Westseite)

Position 46° 50' N 46° 05' W

Fangtiefe 290 – 370 m, der Grund war auffallend gut.

Fangzeit

September

Fischart

Kabeljau ,

Beifang: Rotbarsch

**Fankplatz Funkinsel 50° 10' N 49° 40' W &
52° 35' N 52° 55' W**

Fischart

Heilbutt

Fangtiefe

460 – 500m,
guter Grund

Hinweise: Über die Berge konnte gut geschleppt werden. Die Berge sind 50 – 60m hoch. Steigung 7 – 26 %. Schweres Geschirr fahren.

Position Kalkfelsen 44° 00' Nord 50° West

Keine weiteren Angaben

Fangplatz Hamiltonbank (Spezielle Kabeljaufischerei)

Gefischt wurde mit schwerem Rollengeschirr zwischen den Positionen

55° 10' Nord 53° 30' Nord (Graben). Anfang Mai wurde nördlich ausgesetzt und mit dem Kabeljau nach Süden geschleppt. Am Anfang der Saison wurde tiefer 300m begonnen. Nach jedem neuen Ansatz im Norden wurde etwas flache gegangen. Im Graben lösten sich die Schwärme auf bzw. konnten nicht mehr verfolgt werden. Wer nicht erkannt hat, dass er sofort zur Nordseite der aufdampfen musste hatte das Nachsehen.

Bemerkung: Auf Loran 1130 wurde auf 500 m Wassertiefe Rotbarsch zur gleichen Zeit gefangen.

Der Kabeljau hatte eine sehr unterschiedliche Konsistenz (Festigkeit des Fleisches).

Er war sehr flüchtig. Im allgemeinen ist auf der Hamiltonbank guter Grund.

Am 4. 6. war der Kabeljau auf der Bank verschwunden. Später wurde er im Graben wiedergefunden.

Neufundland Echogramm – Ausschnitte (Vertikallot)

Vor der Küste Neufundlands wurden kleine Fangpositionen entdeckt, die sehr hohe Erträge brachten. Im wesentlichen wurden dort lokale Rotbarschbestände gefangen. Diese Bestände befanden sich auf kleinen Bergen oder Hügeln. Nach dem man diese Besonderheit entdeckt hatte wurden die Echogramme danach beobachtet. Die Hyperbeln am Decca- Gerät wurden genau notiert.



Bild 1



Bild 2

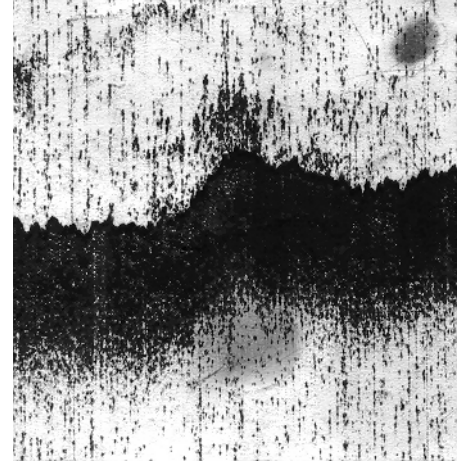


Bild 3

Bild 1

**Spaßmacher Hügel Position 50° 35' Nord
51° 40' West**

Decca-Position: F 1,64 H 67,47

Papiervorschub: 1 Südlich von 67.67

Schlickhaker.

Nach Erreichen der Hakerposition wurde hart
abgedreht, somit konnte klar gefischt werden.

Bereich auf dem Echograf: 0 – 375m

Verstärkung 6.

Bild 2

Omaberg

Position D 17,4 J 66,5

D 17,2 J 66,6

Kurs 200 - 220° , Die flachste Tiefe des

Omaberg 255 – 245m

Bild 3

Position E 1,90 – 2,0 ; H 68,3

Berg

Dieser Berg hat keinen Namen. Er wurde genau
vermessen. Diese Position brachte aber keine



besonderen Fangergebnisse.

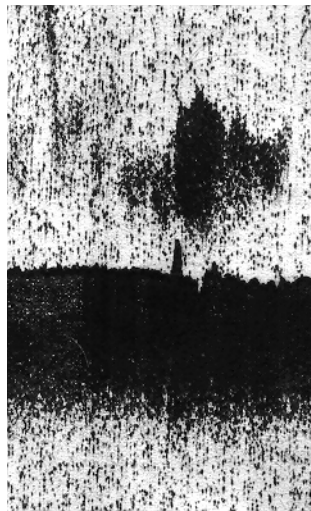
Position nach Decca D19,25 J62,40 - D19,30
J62,25 - D18,20 J63,60

Position 52° 26' Nord 52°37,6' West D8,75 J76,65

Auf der Hyperbel 8,75 entlang Schleppen. Starke
Lupenausschläge bei der angegebenen Position.
Die flachste Stelle 243 m. Es wurde
rübergeschleppt und umgedreht. Fänge von 100
– 250 Korb.

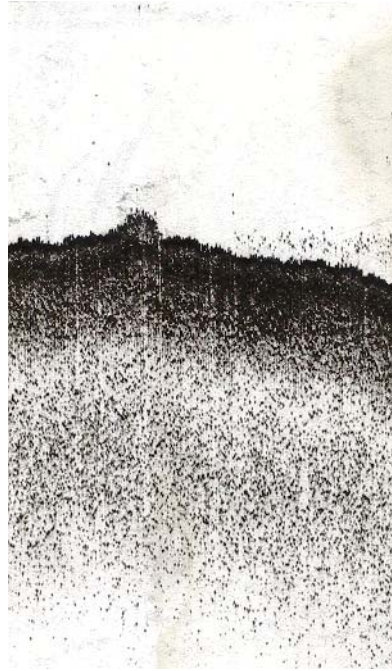
Rücken Position 51° 50' Nord 52° 05' West
(keine weiteren Angaben)

Datschen Position F11,99 H56,66 Tiefe: 250m ,



Papiervorschub 1 Verstärkung 6 , Bereich 0 –
375m

Position 52° 26' Nord 52° 37,6' West Decca – Position D 8,75 J 76,65



Auf der Hyperbel 8,75 entlang schleppen.
Starke Lupenausschläge bei der
angegebenen Position. Die flachste Stell
ist 243 m. Es wurde rübergeschleppt und
umgedreht. Fänge von 100 – 250 Korb.

Position von einem Rücken 51° 50' Nord 52° 05' West.